



**PETER MAY** ROMAN  
**MOORBRUCH**

„SPANNEND UND SO GUT GESCHRIEBEN,  
DASS MAN DIE LANDSCHAFT DER  
SCHOTTISCHEN HEBRIDEN, IHRE KÜSTEN  
UND GEBRÄUCHE REGELRECHT  
VOR SICH SIEHT.“

LITERARY REVIEW

ZSOLNAY

Pockennarben ausmachen konnte, die ihm bisher nie aufgefallen waren – vielleicht das Zeichen dafür, dass Whistler als Kind Windpocken gehabt hatte. »Aber nicht, weil wir die Totenruhe stören, Whistler.«

»Sondern?«, sagte Whistler finster.

»Weil wir einen Tatort verunreinigen.«

Whistler sah ihn erst eine ganze Weile an, Unverständnis im Blick seiner dunklen Augen, bevor er kehrte, sich vom Flügel auf den Boden hinabließ und davonging, mit entschlossenen Schritten die Kraterwand hinauf und weiter zu den Bienenkörben in der Höhe stieg.

»Whistler!«, rief Fin ihm nach, aber der blieb nicht einmal stehen und schaute auch nicht zurück.

## Zwei

Fin saß in Gunns Büro und blickte auf die Berge von Papierkram, die sich wie Schneewehen auf dem Schreibtisch des Detective Sergeant aufgehäuft hatten. Ab und zu rumpelte draußen in der Church Street ein Fahrzeug vorbei, und sogar aus der Entfernung hörte Fin die Möwen, die ihre Kreise um die im Hafen liegenden Trawler zogen. Düstere, verputzte Häuser mit steilen Dächern füllten die Aussicht vor dem Fenster, und er stand auf und ging hinüber, um einmal etwas weiter sehen zu können. Die Metzgerei Macleod & Macleod, nicht verwandt und nicht verschwägert. Blythwood Care, der Secondhandladen an der Ecke, mit dem handschriftlichen Hinweis im Schaufenster: *Wir akzeptieren keine Restbestände von Wohltätigkeitsbasaren*. The Banglia Spice, das indische Restaurant, und das Thai Café. Menschen, sehr weit weg von ihrem Zuhause.

Für andere ging das Leben weiter, als sei nichts geschehen. Bei Fin hatte der Fund der sterblichen Überreste Roddys in dem Flugzeug am Grund des Lochs sämtliche Erinnerungen auf den Kopf gestellt. Seine Vorstellungen vom Gang der Geschichte und davon, wie alles gewesen war, würden nie wieder so sein, wie sie waren.

»Ein Moorbruch, das klingt einleuchtend. Ihr Freund Whistler weiß, wovon er spricht.«

Fin wandte sich um, als Gunn mit einem Stoß Papieren in der Hand hereinkam. Das runde Gesicht unter dem spitzen Haaransatz war so glattrasiert, dass es im Kontrast zu dem dunklen Haar regelrecht leuchtete. Gunn hatte ein Adstringent und ein stark parfümiertes Aftershave auf die rosige Haut aufgetragen. Fin sagte: »Es gibt nicht viel, was Whistler nicht weiß.« Und fragte sich im Stillen, was Whistler noch wissen mochte, aber nicht sagte.

»Der Loch bei Morsgail ist verschwunden, stimmt. Und Anfang der Neunziger hat es an steilen Nordhängen auf Barra und Vatersay offenbar auch ein paar große Erdrutsche gegeben. Das ist also nichts

Neues.« Gunn ließ seine Papiere – noch mehr Schneegeriesel – auf den Tisch fallen und seufzte. »Kein Glück hatten wir allerdings mit der Familie des Verstorbenen.«

Fin war sich nicht sicher, warum, aber Roddy als *Verstorbenen* bezeichnet zu hören war fast schmerzlich. Obwohl er schon seit siebzehn Jahren tot war. Der begabteste und erfolgreichste keltische Rockstar seiner Generation, in der Blüte seiner Jahre gefällt.

»Der Vater ist vor fünf Jahren verstorben, die Mutter im vorigen Jahr in einer geriatrischen Einrichtung in Inverness. Keine Geschwister. Entfernte Verwandte gibt es sicher noch irgendwo, denn das Haus auf Uig wurde von der Familie verkauft. Die aufzutreiben kann aber dauern.« Gunn fuhr sich durch die dunklen geölten Haare und wischte die Hand mechanisch an der Hose ab. »Ihr Freund Professor Wilson steigt, während wir hier sprechen, gerade in Edinburgh in ein Flugzeug.«

»Angus?«

Gunn nickte. Er hatte nicht die angenehmsten Erinnerungen an seine bisher einmalige Begegnung mit dem sarkastischen Pathologen. »Er möchte den Leichnam *in situ* untersuchen, und wir lassen den gesamten Fundort fotografieren.« Gunn rieb sich nachdenklich das Kinn. »Das wird durch alle Zeitungen gehen, Mr Macleod. Die verdammte Presse wird wie ein Schwarm Geier hier einfliegen. Tja, und die Obrigkeit noch dazu. Aus Inverness. Würde mich nicht überraschen, wenn die Allerobersten persönlich aufkreuzen. Die stellen sich gern vor Kameras und sehen sich ihre wohlgenährten Gesichter dann im Fernsehen an.« Er hielt kurz inne, drehte sich um und schob die Tür zu. »Sagen Sie schon, Mr Macleod. Warum glauben Sie, dass Roddy Mackenzie ermordet wurde?«

»Das würde ich lieber lassen, George. Ich möchte Ihre Wahrnehmung des Schauplatzes nicht beeinflussen. Ich finde, das ist eine Einschätzung, die Sie selber treffen sollten.«

»Meinetwegen.« Gunn ließ sich auf seinen Stuhl fallen und drehte sich herum, sodass er Fin direkt gegenüber saß. »Was zum Teufel haben Sie und Whistler Macaskill überhaupt bei Sturm in den Bergen

gemacht, Mr Macleod?«

»Das ist eine längere Geschichte, George.«

Gunn hob die Arme und verschränkte die Finger hinter dem Kopf.

»Ach, wir haben noch Zeit, bis die Maschine des Pathologen landet ...«

Er ließ den Satz in der Schwebe. Eine Aufforderung an Fin. Und Fin wurde klar, dass er und Whistler sich nach einem halben Leben erst vor wenigen Tagen wiedergetroffen hatten. Die ihm schon wieder vorkamen wie eine Ewigkeit.

## Drei

### I

Es war ein richtiger Altweibersommer gewesen, die warme trockene Phase zog sich lange hin, bis weit in den September, eine Seltenheit auf dieser nördlichsten Insel der Äußeren Hebriden. Die Insel Lewis – viel weiter nach Nordwesten kann man in Europa nicht kommen – war braun verdorrt nach Monaten mit Sommersonne und, ganz ungewohnt, Wochen ohne Regen. Und das Wetter hielt immer noch.

Fin hatte an dem Tag für die Fahrt von Ness an der Westküste entlang bis nach Uig fast zwei Stunden gebraucht. Schon in Siadar, noch weit im Norden, hatte er die im Südwesten gegen Harris zu aufragenden Berge gesehen, ein dunkles, dräuendes Lila, das scharf von einem Himmel abgegrenzt war, wie er blasser blau nicht sein konnte. Es war weit und breit die einzige Stelle, an der noch Wolken am Horizont zu sehen waren. Nicht bedrohlich, einfach nur da, zwischen den Berggipfeln dahintreibend. Das Fingerkraut, das mitten im Farn wuchs, vergoldete mit seinen Blüten eine Landschaft, in der sogar die Farbe der Heide ausgebleicht war. Die zarten Blütenblätter wogten in der steifer werdenden Brise, die vom Ozean heranzog und den Geruch des Meeres und einen Anflug von Winter mitbrachte.

Es war der erste Tag seines neuen Lebens, und Fin sann darüber nach, wie sehr es sich in gut anderthalb Jahren bereits verändert hatte. Früher war er verheiratet gewesen, hatte einen kleinen Sohn, ein Leben in Edinburgh und einen Job als Detective im Dezernat »A« der Kriminalpolizei. Jetzt hatte er das alles nicht mehr. Er war in den Mutterschoß zurückgekehrt, auf die Insel, auf der er geboren war, wusste aber nicht recht, warum eigentlich. Auf der Suche nach dem, der er einmal gewesen war, vielleicht. Bestimmt wusste er nur eines: dass die Veränderung unwiderruflich war und dass sie an dem Tag begonnen hatte, an dem ein Autofahrer auf einer Straße in Edinburgh